



## **Schutz vor Umweltkriminalität**

Prof. Dr. Markus Pohlmann (Max-Weber-Institut für Soziologie)

Prof. Dr. Gerhard Dannecker (Institut für deutsches, europäisches und internationales Strafrecht)

Prof. Dr. Dieter Dölling (Institut für Kriminologie)

Prof. Timo Goeschl, PhD (Alfred-Weber-Institut für Wirtschaftswissenschaften)

Prof. Dr. Dieter Hermann (Institut für Kriminologie)

Prof. Dr. Jale Tosun (Institut für Politische Wissenschaft)

Förderlinie I | Laufzeit: November 2017 - Oktober 2018

### **Inhaltliche Kurzbeschreibung:**

Luft, Wasser und Boden sind schützenswerte öffentliche Güter. Massive Zerstörungen der Umwelt, die durch grobe Fahrlässigkeit verursacht oder aus Profitinteresse herbeigeführt werden, erregen regelmäßig öffentliches Aufsehen. Die Abgasmanipulationen in der Automobilindustrie sowie die Wasser- und Bodenverschmutzung durch Erdölgewinnung sind aktuelle Beispiele. Die darauffolgende Entrüstung ist groß, hingegen die Priorität, die Strafverfolgungsbehörden und Unternehmen der Umweltkriminalität und ihrer Bekämpfung einräumen, gering. Trotz katastrophaler ökologischer, sozialer und ökonomischer Folgen wird zunehmend von Strafverfolgung zu Gunsten einer Festsetzung von Straf- und Ausgleichszahlungen oder der Durchsetzung zivilrechtlicher Ansprüche abgesehen.

Strafrechtlich bleiben die Verantwortlichen meist unbehelligt. Das beantragte Projekt stellt vor diesem Hintergrund die Frage: Wie lässt sich Umweltkriminalität besser vermeiden, erkennen und verfolgen? Es stellt diese Frage auf Regulierung und Selbstregulierung bezogen auf der Ebene der Organisation in drei zentralen Aspekten:

1. der Organisation von Prävention und Strafverfolgung durch Umweltschutz-, Ermittlungs- und Strafverfolgungsbehörden;
2. der Organisation von zivilgesellschaftlich-naturschutzbezogenen NGOs sowie ihrer Aktivitäten in Bezug auf das Vermeiden, Erkennen und Verfolgen von Umweltkriminalität.
3. der Compliance und Corporate-Social-Responsibility-Aktivitäten von transnationalen, global operierenden Unternehmen;

Die beantragte Anschubfinanzierung dient der Vorbereitung eines Antrags bei der Volkswagenstiftung. Dieser Antrag soll durch einen interdisziplinären Verbund von Soziologen, Kriminologen, Rechts-, Politik- und Wirtschaftswissenschaftlern verfasst werden. Mit dem Konzept einer *mehrdimensionalen* Analyse der Organisation von Prävention, Erkennung und Verfolgung von Umweltkriminalität betreten wir wissenschaftliches Neuland. Dies gilt auch für die Fälle, die wir zur Vorbereitung des Antrags in den Mittelpunkt stellen.

Untersucht werden soll das Zusammenspiel von Organisationen bei der Prävention, Erkennung und Verfolgung von Umweltkriminalität in einer vergleichend angelegten („cross-cultural“ wie „cross-selectional“) Analyse von Fallstudien von Umweltverschmutzung durch Industrieunternehmen:

- Verschmutzung der Meere durch Öl am Beispiel der Ölplattform Deepwater Horizon; Transocean/BP. Golf von Mexiko
- Verschmutzung der Luft durch Abgase am Beispiel der Abgasaffäre in der Automobilindustrie (VW-Gruppe, Daimler, Opel etc.)

- Verschmutzung von Boden und Trinkwasser durch Fracking am Beispiel von Cabot Oil & Gas Co. in Lancaster County, Pennsylvania, USA und Petrobras im Juruá Valley, Bundestaat Acre, Brasilien sowie Laugenversenkung in der Werra-Region, Thüringen, Deutschland durch K + S

Das Ziel ist, die notwendigen Vorarbeiten für die Beantragung eines interdisziplinären Forschungsverbundes bei der Volkswagenstiftung durchzuführen.